

Aktion: Tu (Dir) was Gutes

Generationenübergreifender Freiwilligendienst des
PARITÄTISCHEN im Rahmen des Bundesmodellprogramms
des BMFSFJ

AG 6: Neue Betätigungsfelder erschließen

Projektdesign

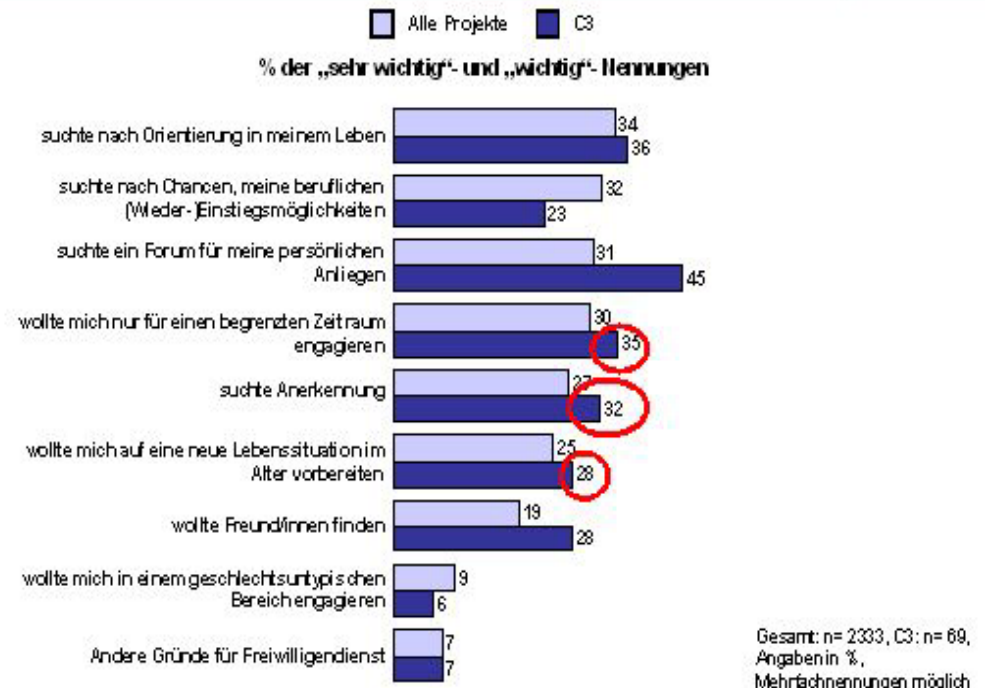
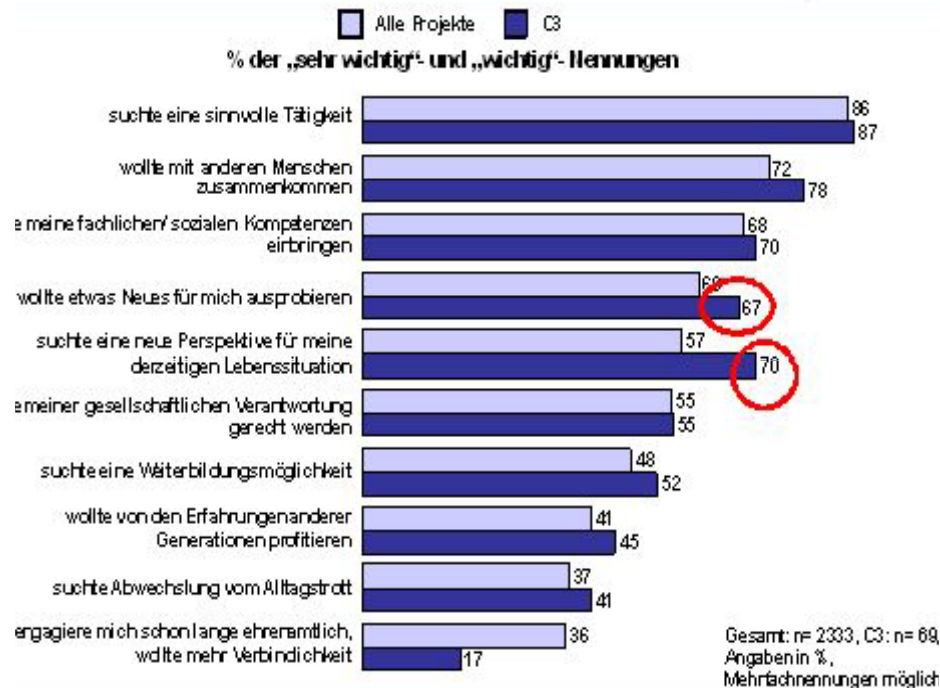
- Aktionsbüros an 5 Standorten in BaWü, die für die Werbung, Vermittlung und vor allem Betreuung/ Begleitung der Freiwilligen und Einsatzstellen zuständig sind
- Konzeptionelle Ausgestaltung in Kooperation mit den Aktionsbüros durch den PARITÄTISCHEN
- gelebte Anerkennungskultur und Fortbildungsangebote vor Ort
- Freiwilligendienst umfasst zwischen 5 und 12 Std./ Woche mind. 3 Monate, i.d.R. aber länger
- Zwischen Freiwilligen, Einsatzstellen und Träger werden Vereinbarungen über Umfang, Tätigkeiten, Rechte und Pflichten während des Einsatzes geschlossen
- Freiwillige erhalten 50 €/ Monat Aufwandspauschale für ihren Einsatz, der zum Teil von den Einsatzstellen übernommen wird.
- Matching erfolgt sehr sorgfältig und nach individuellen Vorstellungen.
- Einsätze sind gut in die Einsatzstellen integriert und oft projektartig angelegt.
- Im Aktionsbüro entstehen durch interessierte Freiwillige neue Projekte.

Ergebnisse des Modellprogramms

Gründe für die Entscheidung zum Freiwilligendienst (I)

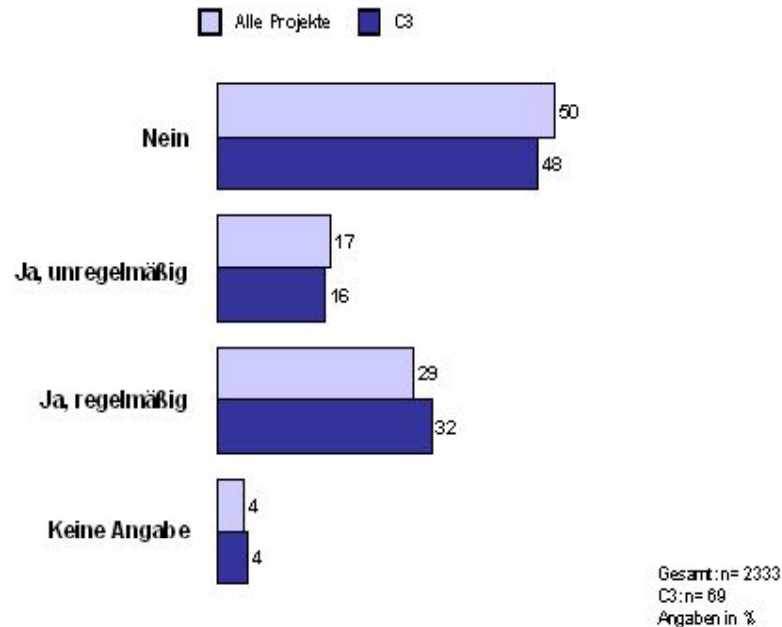


Gründe für die Entscheidung zum Freiwilligendienst (II)

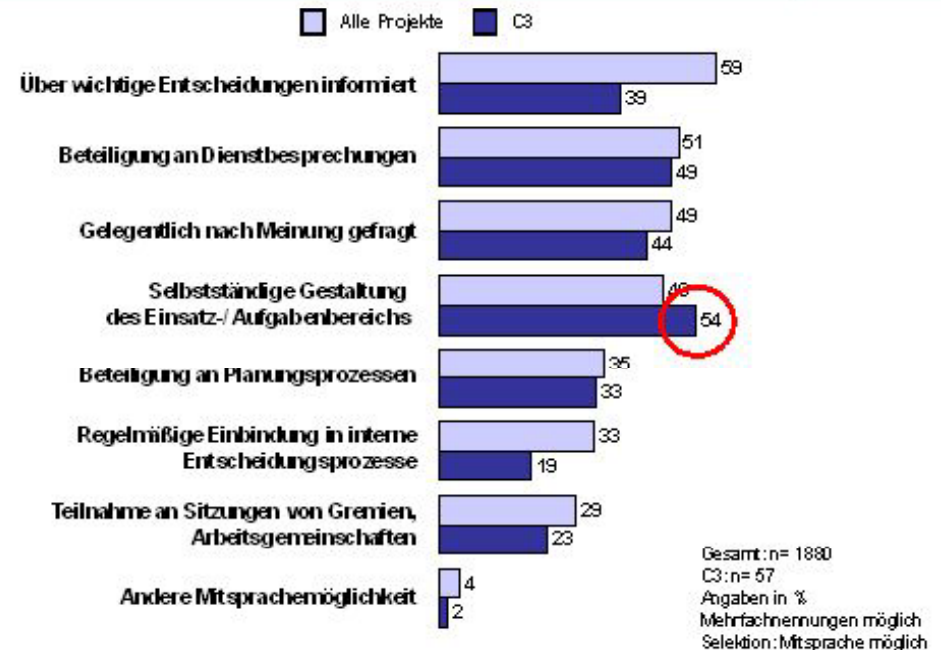


Ergebnisse des Modellprogramms

ndet weiteres ehrenamtliches Engagement statt?



Möglichkeiten zu Mitsprache und Mitentscheidung



Neue Betätigungsfelder – wie geht das?

Ansprüche der potenziellen Freiwilligen haben sich geändert

FW wollen Spaß haben,
Etwas Sinnvolles tun,
mit anderen Menschen zusammen kommen,
neue Perspektiven gewinnen
sich fachlich und sozial einbringen,
Neues ausprobieren,
Erfahrungen einsetzen.

➔ Image und Angebot des Engagements muss darauf reagieren und sich verändern

Entwicklungsmöglichkeiten

1. Inhaltliche Ebene

- Zeitlich begrenzte Einsatzmöglichkeiten
- Positive Werbung (Aktion: Tu (Dir) was Gutes)
- Begleitung während des Einsatzes
- Gelebte Anerkennung für die Freiwilligen
- Angebote an Schulung und FoBi
- Projektbezogene Einsätze
- Realisierung eigener Projekte durch Hauptamtliche fördern
- Kontakte vermitteln
- Ressourcen nutzen und zulassen, Engagement muss passend und machbar sein

Entwicklungsmöglichkeiten

2. Strukturelle Ebene

- Klare Rahmenbedingungen (z.B. durch Vereinbarungen)
- Einbindung in Organisation
- Gute Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt
- Anerkennung des Einsatzes
- Sinnvolle Einsatzmöglichkeiten anbieten (FW nicht als Lückenbüßer)
- Niederschwellige Zugänge zum Engagement

Fazit

Aus unserer Erfahrung ist das Entscheidende für die Förderung des Engagements zukünftig nicht, dass spektakuläre Einsätze für Freiwillige angeboten werden, sondern dass Einsatzstellen und Träger die Motivationslagen und Erwartungen potenzieller Freiwilliger kennen und ihre Freiwilligenarbeit darauf abstimmen.



Der Generationenübergreifende Freiwilligendienst
des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg e.V.



Viele Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

PARITÄTISCHER Baden-Württemberg

Anne Mettler

Mail: mettler@paritaet-bw.de

Tel.: 0711/ 2155-164